

Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises an Günter Wallraff

12. November, 19.30 Uhr,
in den Räumen der Kreissparkasse Köln,
Käthe Kollwitz Museum

Begrüßung

Dr. Klaus Tiedeken

Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Köln

Ando Beco – Auf dem Weg nach Wien ...
Sila kale bal – Schwarzes Haar, grüne Augen

ELEGANCI

Laudatio

Dr. Jürgen Wilhelm

Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Dankesrede

Günter Wallraff

Djelem, djelem – Internationale Roma-Hymne
Tuke – Für Dich

ELEGANCI

Im Anschluss sind Sie zu einem Umtrunk eingeladen.

Günter Wallraff, geb. 1942 in Burscheid, Journalist und Schriftsteller, Wahlkölner, vertritt seit über vierzig Jahren mit Haut und Haar die Sache der Missachteten, der Ausgebeuteten, der Wehrlosen in der Gesellschaft. „Wallraffen“ heißt im Ausland seine Methode, durch verdeckte Recherche „die im Dunkel“ liegenden Missstände ans Licht zu bringen.

Bekannt wurde Günter Wallraff in den 60er Jahren mit seinen verdeckten Reportagen aus deutschen Großbetrieben. Seitdem gelang es ihm immer wieder, in die Innenbereiche der Wirtschaft einzudringen, um über skandalöse Arbeitsverhältnisse zu berichten. Dazu schlüpft er immer wieder in andere Rollen. Als Hans Esser arbeitete er in der Redaktion der Bild-Zeitung, als Türke Ali erkundete er die Arbeitswelt „ganz unten“. Derzeit arbeitet Günter Wallraff wieder verdeckt an neuen Reportagen, die unter dem Titel „Aus der schönen neuen Arbeitswelt“ erscheinen werden.

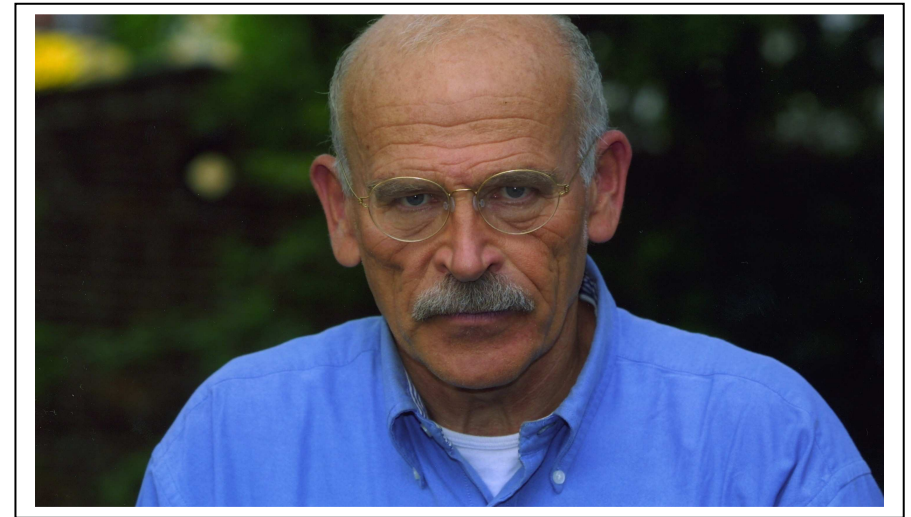
Vielen Minderheiten hat er sich gewidmet, nicht aber den neuen jüdischen Gemeinden in Deutschland und dem Antisemitismus. Daher liegt die Frage nahe: Was haben das Lebenswerk von Günter Wallraff und die Ziele der Kölnischen Gesellschaft gemeinsam? Dazu nimmt der Vorsitzende Dr. Jürgen Wilhelm in seiner Laudatio Stellung.

Die Gruppe ELEGANCI existiert seit Mitte 2007. Sie wurde gegründet zu einer Zeit, in der die osteuropäische Kultur verstärkt von der deutschen Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Im Besonderen lösten die Filme von Emir Kusturica und Fatih Akin Begeisterung aus für die neue bearbeiteten traditionellen Lieder der Sinti und Roma. ELEGANCI nutzt neue Interpretationsmöglichkeiten (mit Schlagzeug und elektrischen Instrumenten), um generationsübergreifend Menschen für diese Musikrichtung zu begeistern. Temperamentvolle Balkanmusik trifft auf einfühlsam vorgetragene Balladen. Die Texte erzählen von Liebe, Alltag und dem Leben auf Rädern. Melancholisch erinnern sie an eine ungebundene Lebensweise, die lange vergessen scheint.

Das Ensemble:

R. Rumstajn: gt; D. Riter: gt/vox; T. Kozok: bs; M. Träschütz: dr.

Der Preisträger des Giesberts-Lewin-Preises 2008



Mit freundlicher Genehmigung von Günter Wallraff

Günter Wallraff

in einem Interview zu der Frage:

Welche Gedanken und Assoziationen verbinden Sie mit dem Jahresthema 2007: *
„Redet Wahrheit“?

„Ich würde sagen, das Reden alleine reicht nicht. Reden und Handeln in Übereinstimmung bringen: Der hebräische Begriff dafür lautet: „dabar“. „Dabar“ heißt ja Reden und Handeln in einem. Da hat uns irgendwann einmal ein arglistiger oder überforderter Übersetzer ein falsches Ur-Ei ins Nest gelegt, wenn es in der deutschen Übersetzung des „Neuen Testaments“ heißt: Am Anfang sei allein das Wort gewesen. Das hieß in der ursprünglichen Bedeutung aber „Wort und Tat in einem“. Es gibt nicht allzu viele Menschen, bei denen Reden und Handeln deckungsgleich sind. Da kenne ich persönlich nur wenige. Heinrich Böll war für mich so jemand, da war keine Lücke zwischen dem, was er sagte, und dem, was er auch im Privaten, im konkreten Leben vorlebte.“

** Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit legt jedes Jahr ein Thema fest, dem sich die Gesellschaften in diesem Jahr besonders intensiv widmen.*

Sie haben Gelegenheit, im Käthe Kollwitz Museum eine Ausstellung von Photographien aus der Akademie der Künste, Berlin zu sehen: Ellen Auerbach – „All die Neuanfänge“.

Auf einem Büchertisch sind Werke von Günter Wallraff erhältlich.

Bitte lassen Sie Ihre **Parkkarten für das Parkhaus Richmodstraße** an der Kasse des Museums entwerten. Das Tor am Ausgang des Parkhauses öffnet sich automatisch bei der Ausfahrt.